

# Ausstellung zu Ehren von Michel Lucius

Eröffnung im gleichnamigen „Lycée Technique“ Limpertsberg

Im Rahmen einer akademischen Sitzung fand am Freitag im Limpertsberger technischen Lyzeum Michel Lucius, die Eröffnung einer Ausstellung zu Ehren des großen Luxemburger Geologen statt. Wir notierten in den ersten Stuhlreihen des Festsaals die Präsenz von Erziehungsminister Fernand Boden, Bautenminister René Konen, Staatsrat René Gregorius, des Aachener Universitätsprofessors Ad. Müller, der HH. Edmond Reuter und Paul Margue vom Centre Universitaire; der Direktoren und Professoren verschiedener Sekundar- und Mittelschulen, der Schulinspektorin Jeanne Schneider, der HH. René Heinerscheid, beigeordn. Direktor, und Ing.-Inspektor Bernard Neis von der Straßenbauverwaltung, Hauptingenieur Jacques Bintz, Mme Geister-Frantz und Fern. Kugener vom Service géologique, Forstingenieur Fr. Müller und vieler weiterer Autoritäten. Die Honnéurs erwies Anstaltsdirektor René Schmitt zusammen mit den Professoren, Kursusleitern und Schülerdelegierten.

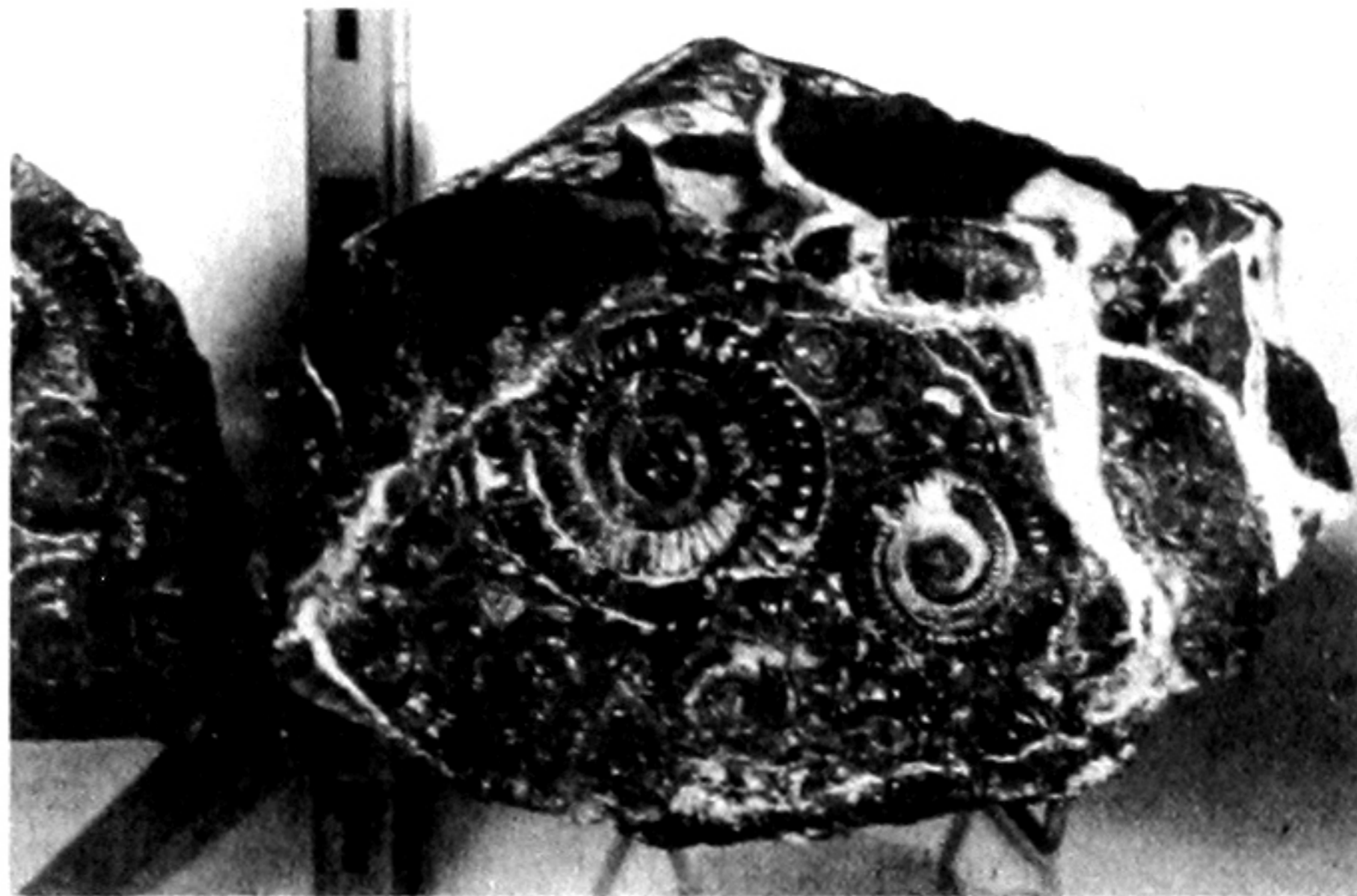
In seiner Ansprache ging Direktor Schmitt auf die Entwicklung unserer, in der Ära von Minister Emile Schaus geschaffenen Mittelschulen ein. 1966 öffneten diejenigen von Luxemburg und Petingen ihre Tore. Nach einer Anlaufzeit in der Europaschule konnten im Januar 1967 die Schulpavillons in der Rue J. Sax, und 1969 der erste Flügel der heutigen Limpertsberger Mittelschule bezogen werden. 1974 wurde der zweite, 1978 der dritte und vierte Schultrakt fertiggestellt. Im Juli 1979 begann der Aufbau des „Centre Sportif Scolaire“, das im kommenden Herbst teilweise in Betrieb genommen wird.

Der Sprecher ging sodann auf die Struktur der in „Lycée Technique Michel Lucius“ umbenannten Anstalt ein, die eine Lücke in unserem Bildungswesen auffüllt. Seit 1969 dürfen die Schüler der oberen Klassen sich in drei verschiedene Sektionen einschreiben lassen. Anordnung, die sich als vortrefflich erwies und 1974 amtlich bestätigt wurde. 1966 zählte die Limpertsberger Mittelschule 360, drei Jahre später bereits 675 und heute sind es rund 1 250 Schüler.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 21. Mai 1979 bereitet die technische Sekun-



Minister und Ehrengäste während der Eröffnungsfeier



In den Vitrinen ausgestellte Fossilien

(Photos Jean Weyrich)

darschule auf die verschiedensten beruflichen Funktionen vor. Ziel dieser Reform ist die Ausdehnung von fünf auf sieben Studienjahre. Nach einem Ex-

kurs auf interne Probleme kam Hr. Schmitt auf den Elitemenschen Michel Lucius und den Sinn dieser Zusammenkunft zu sprechen.

Erziehungsminister Boden dankte für die Einladung, erinnerte an das Für und Wider betr. die Benennung des Limpertsberger Lycée technique, gratulierte zur getroffenen Lösung und wünschte der Ausstellung zu Ehren des international anerkannten Geologen Michel Lucius den gebührenden Erfolg.

Es war Universitätsprofessor Ad. Müller vorbehalten, den wechselvollen Lebenslauf und das bahnbrechende Werk des bedeutenden Luxemburger Geologen darzulegen, der 1876 zu Reimberg das Licht der Welt erblickte und 1961 aus einem arbeitsreichen Leben herausgerissen wurde.

Von 1896 bis 1903 wirkte Michel Lucius als Lehrer, erst in Lieler, dann in Klein-Elcheroth. Nach glänzendem Abschluß des Oberprimärbrevets unterbrach er seine Lehrtätigkeit, um an der Sorbonne zu studieren. Nach kurzem Wirken an den hauptstädtischen Oberprimärschulen folgten Universitätsjahre in Zürich, wo er mit der Dissertation „La Tectonique du Dévonien dans le Grand-Duché de Luxembourg“ promovierte. Als die Bohrung der Mondorfer Maria-Adelheid-Quelle (1913) beendet war, nahm er den Geologenposten bei einer kaukasischen Ölgesellschaft in Baku an. 1924 wurde er auf den Lehrstuhl für Geologie an der Universität von Ankara berufen. Mit 57 Jahren kehrte der international anerkannte Gelehrte heim, um sein Lebenswerk, die geologische Karte Luxemburgs, zu gestalten. In knapp 15 Jahren konnte er die acht Großbogen mit den hunderttausend Präzisionen sowie den mehrbändigen Erläuterungen vorlegen. Auch bei anderen großen Projekten, wie Stausee in Esch/Sauer, Rospport und Vianden, Ausbau des Flughafens, Errichtung der „Roten Brücke“, Bau von „Europastraßen“ usw. leistete der rastlose Gelehrte bahnbrechende Vorarbeiten. Als Mensch blieb er stets bescheiden, ausgeglichen und freundlich gegen jedermann.

Daß das Limpertsberger technische Lyzeum den Namen dieses anerkannten Gelehrten wählte, sei - wie dies bereits die beiden Vorredner betonten - wärmstens zu begrüßen.

Unter Führung des Staatsgeologen Jacques Bintz traten die Eingeladenen sodann den Rundgang durch die hochinteressante Ausstellung an, die von der Administration des Ponts et Chaussées, dem Service Géologique, den Professoren Ad. Müller und Léopold Reichling sowie den früheren Anstaltsschülern Marc Frieden und Jean-Claude Streit gestaltet wurde. Sie ist diese ganze Woche hindurch für Interessenten zugänglich.

mk.